

Das Taktlos-Thema heute: Was tun gegen Rassismus?!

Viele Menschen wissen nicht, wie sie sich angesichts der rassistischen Angriffe auf AusländerInnen, die in den letzten Jahren mehr und mehr zugenommen haben, verhalten sollen. Was kann konkret gegen die Gewalt unternommen werden? Taktlos stellt Handlungsmöglichkeiten vor. **Seite 9**

Taktlos

TAGESZEITUNG ZUM AUFTAKT

★ Jahrgang 1 ★ Nummer 2 ★ Donnerstag ★ 29. Juli 1993 ★ Zusammenarbeit mit der Zeitung Graswurzelrevolution ★

Sternradtouren

Jetzt sind alle RadfahrerInnen in Magdeburg eingetroffen. Taktlos sammelte Berichte von den Sternradtouren und den Aktionen unterwegs. **Seite 2**

Krach um's Geld

Der Magdeburger Stadtrat lehnte mit SPD-Stimme Zuschuß zum Festival ab. Gibt es einen neuen Antrag? Taktlos recherchierte auf **Seite 4**

Dramatische Suche

Tante Norma sucht weiter. Irgendwo muß sie stecken, ihre Nichte Karola. Wer ist Ritchie? **Seite 4**

Colbitz—Letzlinger Heide

Gegen den Truppenübungsplatz nahe Magdeburg findet seit zwei Wochen ein Protestcamp statt. Taktlos war vor Ort. **Seite 10**

anders leben — anders arbeiten

Viel zu oft beschäftigen wir uns — vielleicht auch in der Taktlos — nur mit der Reaktion gegen Herrschaft und Gewalt und vergessen, daß es auch wichtig ist, leb- und erleb- bare Alternativen zu entwickeln. Ein Ansatz dies zu ändern auf **Seite 11**

Das (nicht ganz) voll- ständige Tagespro- gramm

Es ist nicht ganz einfach, jeden Tag bis zum Taktlos-Redaktionsschluß das Programm mit allen ReferentInnen und Veranstaltungsorten zusammenzubringen. Die Auftakt-Programmgruppe und die Taktlos-Redaktion tun ihr Möglichstes. Es ist aber sicher sinnvoll, sich an den Veranstaltungsorten über Näheres selbst zu informieren. Auftakt: das Frage und Antwortfestival. Tagesprogramm auf **Seite 5-7**

Herzlich willkommen und ran an die Arbeit



Vorbereitung in Magdeburg

Foto: ILEX, Bimm



Anreise aus Freiburg

Foto: ILEX, Bimm

Jetzt trudeln sie ein: vom Regen aufgeweicht, Muskelkater in den Beinen und den Kopf voller Bilder und Erlebnisse. Endlich am Ziel! Und nach den anstrengenden Tagen im Fahrradsattel, den Nächten auf harten Turnhallen-Böden oder in durchhängenden Doppelstockbetten meldet sich nun das Bedürfnis nach einem warmen, trockenen Ort, an dem man/frau sich aufgehoben fühlen kann.

Auch die Leute von der Or-

ganisation haben sich in den letzten Wochen abgestrampelt, aber sie haben ihren Muskelkater nicht in den Beinen, sondern im Kopf: verhandeln, organisieren, koordinieren — und immer wieder improvisieren. Für den äußeren Rahmen dieses Festivals mußte in kurzer Zeit eine kleine "Stadt" aufgebaut werden, und das zunächst ohne ihre "EinwohnerInnen". Die meisten HelferInnen, auf die die Planung und Organisation aufbaut, sind ja gerade erst

von ihren Rädern gestiegen und reiben sich den Hintern. Endlich am Ziel! Fast!

Bis jetzt haben sich die Energien mit großer Dynamik aufeinanderzubewegt. Hier die Leute vor Ort, dort die Menschen unterwegs. Jetzt kommt es darauf an, daß die geballten Energien nicht aufeinanderprallen, sondern sich sinnvoll zu einer gemeinsamen Kraft vereinen — zu der Bewegung, die zu einem echten "Auftakt" wird. Dazu brauchen wir nach den

Anstrengungen der letzten Wochen und Tage erst ein bißchen innerliche Ruhe und die Zeit, uns zu finden. Zuerst uns selbst, dann gegenseitig. Aber stellen wir uns darauf ein: es wird nicht alles und nicht sofort funktionieren. Geben wir uns also gegenseitig ein bißchen Kredit und haben wir Geduld miteinander. Viele Leute an einem Ort, das braucht Rücksichtnahme und Vertrauen. Versuchen auch darin, daß das, was nicht einzusehen ist, handfeste Gründe hat und gut überlegt ist. Auch wenn sich einige der Regeln und Spielregeln nicht unbedingt mit unserer Vorstellung von "anders" zu vertragen scheinen. Wenn so viele Leute an einem Ort zusammenkommen, dann muß man/frau leider ein bißchen anders "anders" sein. Also in jeder Hinsicht: "das etwas andere Festival!"

Herzlich Willkommen und auf den ersten Blick lästig oder an die Arbeit!

autoFREI— Kampagnenstart

Einen Auftakt zur Kampagne "Autofreie Stadt" gibt es heute um 11 Uhr in der Stadthalle. Die Referenten werden nicht nur ihr Thema ausführen, sondern wollen mit Euch über Wege diskutieren, wie wir gemeinsam die Straßen endlich autofrei bekommen. Michael Höpner wird seine Studie "Wieviel Autoverkehr verträglich die Stadt Berlin" vorstellen.

Winfried Wolff kennt mensch durch sein Buch "Eisenbahn statt Autowahn". Dazu kommt Dr. Heiner

Mohnheim, Abteilungsleiter Stadtstraßen im Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr in NRW, der mit seinem Buch "Straßen für alle" zeigte, daß er weiter denkt als das Ministerium.

In der anschließenden Diskussion, in der hoffentlich die Grenze zwischen Podium und Publikum überwunden wird, geht es darum, wo und wie wir zusammenarbeiten können. Noch intensiver soll es dann in den Arbeitsgruppen weitergehen.

Total Tote Dose

Heute um 11 Uhr in der Hyparschale (Raum 4)

Total Tote Dose — diese Aktion ging weltweit durch die Medien und darf wohl als die zur Zeit erfolgreichste Kampagne der Jugendumweltbewegung gewertet werden. Auch in Deutschland veranlaßte der große Erfolg viele Schülerinnen und Schüler dazu, die Aktion verschiedenen Städten Deutschlands gemeinsam durchzuführen. So hängten sie den PolitikerInnen am 6. Mai 1992 z.B. in Mainz, München und Berlin (Brandenburger Tor) den Verschwendungswahn vor die Augen.

Total Tote Dose dachte jedoch weiter und wurde konkret: Wie konnten die Forderungen der Aktion vor Ort wirklich werden ohne auf nichtssagende Bestimmungen zu warten zu müssen: Ende letzten Jahres durfte sich ein Göttinger Stadtteil als erster "dosenfrei" rühmen. In Gesprächen mit dem Einzelhandel war es gelungen, Getränke Dosen aus dem Angebot der Geschäfte zu nehmen.

Eine Informationsbroschüre soll zum Nachahmen dieser Aktion anregen bzw. sie erleichtern. Bleibt zu hoffen, daß es möglichst bald, möglichst viele dosenfreie Zonen geben wird und diese ein Anfang zu einer konsequenteren Umweltaktion sein werden.

Am 6. November wird es zu dem Thema eine Großdemo in Bonn geben, bei dem auch der Grüne Punkt in die Mülltonne gestampft werden soll.